

Rotdrossel *Turdus iliacus* Linnaeus, 1766

- sporadischer Brutvogel
- Durchzügler
- Wintergast

Status und Verbreitung

Die Rotdrossel ist im ganzen Land ein regelmäßiger und meist häufiger Durchzügler, jedoch nur ein seltener Wintergast und ausnahmsweise Brutvogel. Bisher konnten zwei Brutn nachgewiesen werden: Mitte Juni 1866 fand PÄSSLER (1867) in der Rosselniederung bei Mühlstedt/DE ein Nest mit 6 Eiern in einer Erle. Der zweite Nachweis gelang am 28.05.2011 in einem Tagebaurestloch bei Zschornowitz/WB, als in einem Weißdornbusch ein Nest mit einem Ei gefunden wurde (HUTH & OELERICH 2013).

Lebensraum

Rastplätze während des Wegzuges im Herbst sind vor allem feuchte Laubmischwälder (STEINKE 1999), Feldgehölze, Feldhecken und Waldränder, die reichlich über Beeren tragende Bäume und Sträucher (Eberesche, Eibe, Weißdorn, Holunder) oder Obstbäume verfügen. In der Tagebaufolgelandschaft im Süden Sachsen-Anhalts werden mit Sanddorn bestandene Flächen als Rastbiotop bevorzugt (R. Weißgerber). Auf dem Heimzug im Frühjahr ist die Art vorwiegend auf Grünland und Äckern anzutreffen, die sich in Gehölznähe befinden (z. B. in Fluss- und Bachauen).

Regelmäßig werden kleine Trupps auch im Grüngürtel der Städte, in dorfnahen Gärten und an ländlichen, von Früchte tragenden Gehölzen gesäumten Verkehrswegen beobachtet. Außergewöhnlich sind Rast- und Nahrungsplätze an Autobahnböschungen (NICOLAI in NICOLAI et al. 1982). Ein Schlafplatz von ca. 350 Ind. befand sich am 03.04.1980 in einem Kiefern-mischwald bei Zieko/WB (RADTKE in SCHWARZE & KOLBE 2006). Kleinere Trupps rasten auch in innerstädtischen Bereichen, z. B. auf dem Südfriedhof Halle (GNIELKA 2014). Nach HAENSEL & KÖNIG (1987) halten sich die wenigen Überwinterer im Harz „in Ortschaften und deren Randlage“ auf.

Nächtlicher Durchzug ist auch über Städten zu bemerken (NICOLAI in NICOLAI et al. 1982, GNIELKA 1983a).

Jahreszeitliches Auftreten

Rotdrosseln treten in Sachsen-Anhalt verstärkt im Oktober und November während des Wegzugs sowie im März und April während des Heimzuges auf, wobei der Heimzug deutlich stärker ausgeprägt ist.

Erstbeobachtungen während des Herbstzuges fallen meist in die zweite Septemberhälfte. Am frühesten traten am 12.09.1970 20 Ind. bei Schönhausen/SDL (FREIDANK in FREIDANK & PLATH 1982) und am 14.09.1981 30 Ind. auf den Rosselwiesen bei Thießen/WB auf (RADTKE in SCHWARZE & KOLBE 2006). Ungewöhnlich zeitig sind Beobachtungen am 21.08.1974 von 6 Ind. bei Weißenfels/BLK und am 02.09.1973 von 10 Ind. bei Goseck/BLK (KLEBB 1984).

Im Spätherbst halten sich größere Trupps, oft unter Wacholderdrosseln, bei günstiger Witterung mitunter bis in den Dezember hinein im Gebiet auf (z. B. 22.12.2000 > 300 Ind. Mosigkauer Heide/DE, RADTKE in SCHWARZE & KOLBE 2006). In sehr mil-



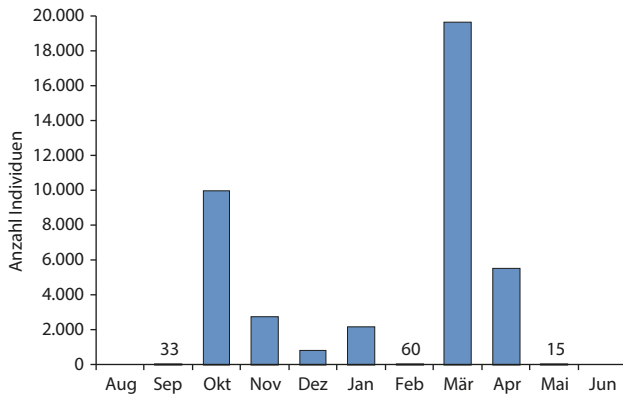
Rotdrossel bei der Nahrungsaufnahme in Halle, 21.01.2017. Foto: W. Riech.

den Wintern werden auch noch im Januar größere Trupps beobachtet (08.01.1977 > 500 Ind. Eichenwald bei Meinsdorf/DE, RADTKE in SCHWARZE & KOLBE 2006; 08.01.1994 ca. 200 Ind. Feldmark Oebisfelde/BK, W. Undeutsch in SEELIG et al. 1996). Aus dem Harzinneren liegen bereits ab Anfang Dezember keine Meldungen mehr vor (HAENSEL & KÖNIG 1987). Im Bereich Mittelbe-Börde wurden nur knapp 3 % aller Individuen in den Monaten Januar und Februar beobachtet (NICOLAI in NICOLAI et al. 1982). Für den Dessauer Raum wird eine Zunahme überwinternder Rotdrosseln vermutet (RADTKE in SCHWARZE & KOLBE 2006).

Obwohl der Heimzug deutlich stärker ausgeprägt ist als der Wegzug (NICOLAI in NICOLAI et al. 1982, RADTKE in SCHWARZE & KOLBE 2006), werden im Oktober/November sehr viel mehr Vögel bei Beringungsaktionen gefangen, als dies im März und April der Fall ist. Der Median aller Herbstfänge ist der 28.10. (IfAÖ 2011).

Letztdaten des Heimzuges fallen meist in die erste und zweite Aprildekade.

Während der Brutzeit gefangene Individuen oder beobachtete singende Männchen deuten auf mögliche Ansiedlungsversuche der Art hin: 23.05.1971 2 Ind. bei Darlingerode/HZ (HAENSEL & KÖNIG 1987), 17.05.1973 1 Ind. bei Wallendorf/SK beringt (FREY in RYSEL & SCHWARZ 1981b), 25.05.1973 1 warnender Vogel im NSG Mahlpfuhler Fenn/SDL (STEINKE 1999), 08.05.1974 1 Ind. Südfriedhof Halle (GNIELKA 1981), 10.07.1974 1 Ind. bei Wörlitz/WB (RADTKE in SCHWARZE & KOLBE 2006), 03.05.1978 1 Ind. bei Dabrun/WB beringt (SPRETKE 1982b), 25.05.1997 1 singendes ♂ in der Colbitz-Letzlinger Heide/SAW (T. Friedrichs u. a. in GEORGE & WADEWITZ 1998), 29.04.2003 1 singendes ♂ bei Siptenfelde/HZ (H. Bock in GEORGE et al. 2004), 18.05.2008



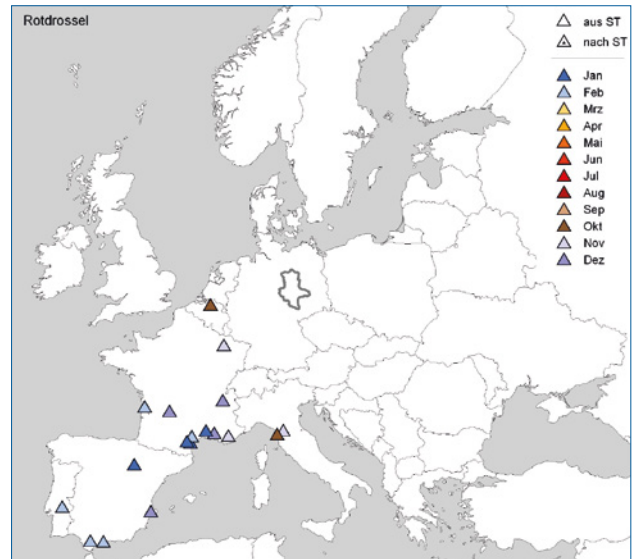
Jahreszeitliche Verteilung der im Gesamtgebiet beobachteten Rotdrosseln nach Daten aus Avifaunen und Jahresberichten bis 2005 (n = 41.057 Ind.).

1 singendes ♂ NSG Mahlpfuhler Fenn/SDL (T. Friedrichs). Späte Frühjahrsbeobachtungen können aber auch noch Durchzügler betreffen: 03.05.1973 5 Ind. bei Tangerhütte/SDL (STEINKE 1999), 10.05.1998 15 Ind. bei Serno/WB (RADTKE in SCHWARZE & KOLBE 2006).

Die Art zieht meist nachts, oft gemeinsam mit Singdrosseln (SCHILDMACHER 1930).

Aus den Regionen Sachsen-Anhalts sind folgende Daten zum jahreszeitlichen Auftreten der Rotdrossel bekannt: In der Altmark erscheinen erste Durchzügler nicht vor Anfang September, gewöhnlich Anfang Oktober, der Heimzug beginnt Anfang März (STEINKE 1999). Im Drömling fällt die früheste Beobachtung auf einen 04.10., der Heimzugshöhepunkt liegt im März (SEELIG et al. 1996), erste große Schwärme treten im Frühjahr ab 19.03. auf (DATHE 1940). Im Mittelbe-Börde-Gebiet datiert die mittlere Erstbeobachtung auf den 06.10., früh war eine Beobachtung vom 24.09., die mittlere Letztbeobachtung liegt auf dem 14.04., spät ist eine Beobachtung vom 30.04. (NICOLAI in NICOLAI et al. 1982). An der Mittelbe beginnt der Herbstzug Anfang Oktober, die früheste Beobachtung stammt vom 14.09., der Höhepunkt des Frühjahrszuges liegt in der 2. und 3. Märzdekade (RADTKE in SCHWARZE & KOLBE 2006). Aus der Schuss- und Fangliste von C. A. Naumann ermittelte BEICHE (1985) für das Kleinerzberster Gebiet nördlich von Köthen als frühestes Erscheinen der ersten Herbstdurchzügler den 21.09., den Wegzug zwischen Ende September und Mitte November sowie einen frühen Heimzügler (oder Wintergast?) am 20.02. In Halle und Umgebung liegt der Median im Herbst auf dem 22.10., früh gelang eine Beobachtung am 24.09., der Median im Frühjahr ist der 31.03. (GNIELKA 1983a). In der Naumburger Region schließlich gelang die Erstbeobachtung auf dem Wegzug am 21.08. (6 Ind. Kleingartenanlage bei Weißenfels/BLK), die Erstbeobachtung auf dem Heimzug (oder Wintergast?) stammt vom 19.02. (KLEBB 1984).

An der Mittelbe hatten die im Zeitraum von 2001 bis 2004 beobachteten Trupps folgende Größe: 20 x unter 10, 6 x um 50



Fernfunde in Sachsen-Anhalt beringter Rotdrosseln (IfaÖ 2011).

und 3 x bis 100 Ind. (RADTKE in SCHWARZE & KOLBE 2006). Im Magdeburger Raum umfassten Trupps 235 x 1-10, 160 x 11-50, 19 x 51-100, 10 x 101-200, 5 x 201-500 und 2 x 501-1.000 Ind. (NICOLAI in NICOLAI et al. 1982). Größte beobachtete Truppstärken waren bei Rübeland/HZ im Jahr 1877 ca. 2.000 Ind. (BORCHERT 1927), je ca. 1.000 Ind. rasteten am 13.03.1967 im Colbitzer Lindenwald/BK (NICOLAI in NICOLAI et al. 1982) und am 27.03.1969 im Karrenbachgebiet bei Tangerhütte/SDL (STEINKE 1999).

Beringungsergebnisse

Wiederfunde in Sachsen-Anhalt beringter Rotdrosseln gelangen in Belgien (1), Frankreich (10), Italien (2), Portugal (1) und Spanien (4) und belegen die südwestliche Zugrichtung in die Hauptüberwinterungsgebiete der Art (IfaÖ 2011). Bislang liegen aus Sachsen-Anhalt keine Wiederfunde im Brutgebiet beringter Individuen vor.

Besonderheiten und offene Fragen

Partiellen Albinismus (unsymmetrisch, nur am rechten Flügel) stellte FREIDANK (1973) bei einem Individuum am 17.10.1965 bei Genthin fest.

C. A. Naumann fing und schoss in 34 Jagdjahren (1820-1853) insgesamt 7.907 Rotdrosseln (BEICHE 1985).

Unklar ist, ob tatsächlich Unterschiede in der Intensität von Weg- und Heimzug bestehen oder die festgestellten Zahlen nur eine divergierende Beobachtungs- und Beringungstätigkeit widerspiegeln (GNIELKA 1983a).

Rolf Weißgerber
[06/2019]